



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

13. Christmonat. H. Lucia Jungfr. und Mart.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

438 **S. Lucia Jungfr. und Mart.**

preijum, quàm teipsum. Tantùm valet, quàm  
da te, & habebis illud. S. Ang. Das Reich  
tes stehet zu kauffen / begehret auch  
anderen Werch / als dich selbst / güt  
vil / als vil du bist: Gibe dich / so hast

Betrachtung der himmlischen Freuden.

Bette für die Bischöff.

Gebett.

**B**erleyhe / Allmächtiger Gott / auff dich  
H. Beichtigers und Bischoffs Coen  
würdige Gedächtnuß in uns mehre die  
und Seeligkeit. Durch etc.

13. Christmonat.

**S. Lucia Jungfr. und Mart.**

In diesem ist die Lieb Gottes gegen uns  
nen/das Er seinen eingebornen Sohn in die  
gesandt hat / auff das wir durch ihre das  
hätten. 1. Joan. 4.

**A**ls die S. Lucia bey dem Grab der S.  
frau Agathaz gebettet/ist sie von einer  
ren Kranckheit geheilet worden / und  
dann auch erschinen / und vorgesagt / das  
sten unlang hernach mit der Martyr. Er  
geehret werden: Zu solcher nun sich zu berath  
sie all ihr Haab und Gut unter die Arme auf  
let. Als der Tyrann auff sie gegriffen / hat  
fohlen/das man sie in das gemaine Frauen  
alldorten geschendet zu werden/ abführen solt

Es möchte durch keinen angelegten Gewalt von dem Orth / da sie sich befunden / hinweg gebracht werden. Man hat Feuer und Schwerd gebraucht / sie zu peinigen / sie aber batte Gott / daß Er ihren Streit verlängern wolte / auff daß sie durch ihr Beständigkeit die anwesende Christen in dem Glauben bestätten kunte. Ist endlich / nachdem sie die heiligste Weeg-Zehrung empfangen / zu ihrem Besten abgefahren.

### Betrachtung

#### Von Würdigkeit des Menschens.

§. 1. Es muß ungezweiflet etwas hoehes und grosses umb den Menschen seyn / dieneil Gott die ganze Welt / und alle sichtbare Geschöpf ihme zu Diensten erschaffen hat. Besiße alle Sternen und was in dem ganken Firmament verwunderlich / alles was in und auff der Erden schönes / und sage hernach : ich bin etwas noch mehrers / als dieses alles / dann alles dieses hat Gott / mir zu dienen / auß nichts erschaffen. O grosser Gott / wie vil seyn wir dir verbunden / daß du uns in also grosse Würden gesezet ! beyneben aber / wie seyn wir auch so sträfflich / daß wir uns den jenigen Creaturen / deren Herz wir seyn / also knechtlich unterwerffen !

§. 2. Das Zihl und End / zu welchem wir erschaffen / gibt auch die Gürtrefflichkeit unser Natur zu genügen zu erkennen / dann solches nichts anders ist / als daß wir Gott erkennen / ihne lieben / und in dessen Besizung ewig glückselig seyn sollen.

Et iij

len. Dises ist das Werck / welches wir die  
 dises Leben / und die Ewigkeit des andern zu  
 sorgen haben. Erhebe dein Gemüth / O  
 sten-Mensch / du bist nicht in dise Welt kommen  
 dich der Güter der Welt zu erfreuen / sondern  
 und durch dieselbe Gott zu erkennen / und  
 lieben. Warum verlassest du dann Gott  
 Ursprung alles Gutens / und bettest ein unbeson-  
 nenes Belieben bey den Geschöpfen? *Oculus  
 gamus ad cælum, ne oblectamentis & illecebri-  
 nos terra decipiat. S. Cypr. Lasset uns die  
 gen gen Himmel erheben / auff daß uns  
 Welt mit ihrem Liebösen nicht verführe.*

s. 3. Der Werth / welchen Gott / uns zu  
 Fauffen / geschlagen / ist ein unfähbares  
 wie hoch Er uns geschähet. Wie hoch ist  
 diser? so hoch / daß Er das Leben Gottes  
 eignen Sohns / dargeben / damit der Mensch  
 so edles Geschöpf / nicht ewig zu grund  
 Erscheinet demnach / wie vil wir werth seyn  
 wie hoch uns die unbetrüglliche Göttliche  
 geschähet. Bedencke derohalben / wie vil  
 stus von dir erwarte / der so vil / das ist sich  
 sten umb dich gegeben. *Novit, quanti ei  
 rit homo suus; non ergo nobis viles simus,  
 pretiosi DEO fuimus. Euf. Emif. Gott er-  
 gar wohl / wie theuer ihme der Mensch  
 Geschöpf / gestanden seye: Lasset uns  
 rohalben nicht selbst also schlecht von  
 halten / die wir in den Augen Gottes so  
 lich gewesen.*

Reinigkeit.

Bette für die Jungfrauen.

Gebett.

Höre uns / O GOTT unser Heyland / auff  
 daß / gleich wie wir uns ob dem Geburts-Tag  
 der H. Lucia erfreuen / also auch in der Andacht /  
 durch ihr Exempel / zunehmen. Durch 2c.

## 14. Christmonat.

H. Nicasius Bischoff.

Dieses Volk lobet mich mit seinen Leffzen / aber ihre  
 Herz ist weith von mir. Matth. 15.

Er H. Nicasius ware zu der jenigen Zeit Bis  
 schoff zu Rhemis, als solche Statt von den  
 Wandelen verhörget / und verderbet wor  
 den. Er hat sich mit seiner Schwester Eutropia  
 in ein Kirchen begeben / in selbiger / als ein Schlacht  
 Opfer vor dem Altar auffgeopfferet zu werden.  
 Die Soldaten haben ihm sein heiliges Haupt ab  
 geschlagen / als er auff der Erden ligend die Wort  
 des Psalmisten ausgesprochen : mein Seel ist an  
 der Erden angeheftet. Und als das Haupt schon  
 von dem Leib abgesonderet / hat er nichts desto we  
 niger den ganzen Versiel vollendet / sprechend :  
 mache mich widerumb lebendig / O HERZ / nach  
 deinem Wort.

E e v

Be